

Gemeinsam mehr erreichen

Ein Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche, Betreuungskräfte, Mitarbeiterinnen von ambulanten und stationären Einrichtungen und Interessierte

Erstmals wurde 2014 ein gemeinsames Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche, Betreuungskräfte, MitarbeiterInnen von stationären Einrichtungen, ambulanten Diensten, Beratungsstellen und Interessierte erstellt. Halbjährlich werden Angebote erfasst und veröffentlicht. Im ersten Halbjahr 2017 haben sich beteiligt:

AHZ Andreas Lutz
AG-Demenz
mit Abenteuer Kultur wagen
Seniorenbüro
Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer

Wir wollen mit diesem Fortbildungsangebot mehr Interessierte erreichen, um sie für ihre Arbeit weiter zu qualifizieren. Nur wer gut informiert ist, kann auch andere informieren.

Wir wollen mit diesem gemeinsamen Programm auch Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus verschiedenen Einrichtungen über die Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen zusammenbringen und so einen Austausch fördern, der über den eigenen Tellerrand hinausgeht. Insgesamt sehen wir darin eine Bereicherung.

Wir möchten weiterhin ein parallel arbeiten, wo der eine nichts vom anderen weiß, vermeiden. Gemeinsam können wir mehr bewegen als alleine.

Das Programm 1/2017

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) in Zusammenarbeit mit der VHS

Rechtliche Betreuung und Vollmacht

Um rechtzeitig Vorsorge zu treffen, sind Informationen hinsichtlich einer Betreuung oder alternativ der Errichtung einer Vorsorgevollmacht wichtig.

Termin:

Montag, 6. Februar 2017, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Villa Ecarius, Vortragssaal, Bahnhofstraße

Referentin:

Annegret Robbauer, Juristin beim SKFM

Kosten: keine

Voranmeldung an:

Annegret.Robbauer@skfm.de
oder 06232-209169 wünschenswert



Wählen Sie nach Ihren Interessen die Angebote aus.

Seniorenbüro

Sucht im Alter

Das Thema ist in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema. Für die Betroffenen und ihre Familien bedeutet das, dass sie damit alleine sind.

Suchtprobleme sind lösbar

Sucht kennt keine Altersgrenzen. Alkohol, Tabak und psychoaktive Medikamente führen auch im höheren und hohen Lebensalter zu Missbrauch und Abhängigkeit sowie weiteren schweren gesundheitlichen Schäden. Auch bei illegalen Drogen gibt es eine wachsende Gruppe älterer Konsumenten, deren Bedarf an Hilfe und Unterstützung über die Behandlung der Drogenabhängigkeit hinausgeht.

Die Zahl der älteren Personen, die Missbrauch oder eine Abhängigkeit von Alkohol, Tabak oder psychoaktiven Medikamenten aufweisen, geht in die Millionen. Bislang erhalten aber nur wenige angemessene fachliche Hilfe.

Hilfe ist möglich. Und für mehr Gesundheit, Lebensqualität und Lebensfreude ist niemand zu alt!

Termin:

Dienstag, 7. Februar 2017, 14 Uhr

Referent:

Franz Erbach, Dipl. Sozialarbeiter
-Sozialtherapie-
Systemische Therapie (IGST)
Psychotherapie (HPG)
Seit 1986 Aus- und Weiterbildungstätigkeit,

Ort:

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A

Kosten: keine

AHZ Andreas Lutz

Leben mit Demenz

Schulungskurs über Pflege und Begleitung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen

An zehn Donnerstagen erhalten die TeilnehmerInnen umfassende Informationen rund um das Thema Demenz sowie über Entlastungs- und Unterstützungsangebote.

Kursbeginn:

Donnerstag, 9. Februar 2017
Letzter Termin am 27. April 2017
jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr

Zielgruppe:

pflegerische Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte

Veranstaltungsort:

AHZ Andreas Lutz, Bahnhofstraße 39,
67346 Speyer

Anmeldung und weitere Informationen:

AHZ Andreas Lutz,
Bahnhofstraße 39, 67346 Speyer,
Tel. 06232/67240

Kosten: keine



Arbeitsgruppe Kultur & Demenz

Fortbildung zum Kulturbegleiter Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz als ein Stück Lebensqualität



Kultur & Demenz

Nicht zuletzt infolge der demografischen Entwicklung und dem damit verbundenen gesellschaftlichen Wandel ist Kultur mit ihren emotionsnahen Angeboten in den letzten Jahren immer wichtiger geworden - auch für Menschen mit Demenz. Ein Museums- oder Theaterbesuch, Kino, Konzert, ein von Kunst und Kultur geprägtes Umfeld können Schlüssel zur emotionalen Welt von Menschen mit Demenz sein.

dementia+art hat dazu ein erfolgreiches Modell entwickelt:

- Kulturelle Teilhabe wird nicht nur als Chance für die Betroffenen verstanden, sondern auch für professionell oder ehrenamtlich Engagierte.
- Geschulte und qualifizierte Begleitung ist für Museums- und Konzertbesuche unverzichtbar.
- Pflegende und Betreuende sollen als Kulturbegleiter ‚Verstärker‘ kultureller Teilhabe sein, sie vorbereiten sowie nachhaltig gestalten können.

Die Schulung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, der im Museum stattfindet.

Welche Kulturangebote gibt es im Raum Speyer und was ist dabei zu beachten?

Gemeinsam werden die äußeren und innere Barrieren, die es zu berücksichtigen gilt, erarbeitet, damit Menschen mit Demenz möglichst stressfrei eine schöne Zeit erleben können.

Dabei wird vier Themenbereichen besonders nachgegangen:

- Warum das Ganze? (Demografie, rechtlicher Rahmen, Inklusion, Kreativität und Emotionen)
- Wer soll teilnehmen? (Das Krankheitsbild: Basics, Gedächtnis, Teilhabe-orientierte Kommunikation)
- Wo soll es stattfinden? (‚Hochkultur‘ - Welche Hemmschwellen und Berührungspunkte gibt es und wie kann man sie überwinden? - Kulturangebote in Ländlichen Räumen)
- Wie geht das Ganze? - Bedingungen und Voraussetzungen

Praxis:

Der Nachmittag des zweiten Tages ist sodann für den praktischen Teil vorgesehen (Kennenlernen des Museums; Erarbeitung einer beispielhaften Begleitung für Menschen mit Demenz)

Termin:

Dienstag, 07. März 2017 und
Mittwoch, 08. März 2017,
jeweils von 10 bis 17 Uhr.

Veranstaltungsort:

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A,

Referent:

Jochen Schmauck-Langer ist Gründer und Geschäftsführer von dementia+art. Er ist Autor, Kulturgeragoge und Kunstbegleiter für Menschen mit und ohne Demenz. Er hat

die Qualifikation zur Alltagsbegleitung (nach § 87 b SGB), ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft 'Kulturelle Teilhabe' der NRW-Demenz-Servicezentren sowie in den Bundesverbänden Museumspädagogik und Kunst- und Kulturpädagogik

Kosten: keine

Anmeldung: erforderlich
Seniorenbüro Speyer, Maulbronner Hof
1A, 67346 Speyer

Ansprechpartnerin: Ria Krampitz
E-Mail: ria.krampitz@stadt-speyer.de

Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) und Volkshochschule

Vorsorgemöglichkeiten

Informationen über Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht

Termin:

Montag, 13. Februar 2017, von 10.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Villa Ecarius, Raum 202, Bahnhofstraße

Referentin:

Andrea Herrmann, Dipl. Sozialpädagogin
FH, SKFM

Kosten: keine

Voranmeldung an:

Andrea.Herrmann@skfm.de

oder 06232-209269 wünschenswert

Teil der Gemeinschaft

Ein gemeinschaftliches Zusammenleben vor Ort und Verantwortung füreinander erleichtert es Menschen mit Demenz, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft zu bleiben. Betroffene und ihre Familien können wir durch Wissen über die Erkrankung unterstützen und ihnen mit Offenheit und Verständnis begegnen.

Die Arbeitsgruppe Demenz Speyer engagiert sich seit 2007 in diesem Sinne.



Seniorenbüro

2. Netzwerktreffen Nachbarschaften – aktiv zusammenleben in Speyer Ganztägige Fortbildung zu Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Im April 2016 fand auf Initiative des Seniorenbüros ein erstes Netzwerktreffen zum Thema Nachbarschaften – aktiv zusammenleben in Speyer statt. Zwei der dort genannten Bedarfe greifen wir 2017 bei unserem zweiten Netzwerktreffen auf.

Ziel von uns allen ist, ein gutes Nachbarschaftliches Zusammenleben Damit dies gelingen kann, sind wir alle als Bürgerinnen und Bürger gefragt. Gefordert sind aber auch Einrichtungen und Organisationen, die helfen müssen, Strukturen aufzubauen und Initiativen zu unterstützen. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation sind dabei wichtige Bausteine. Das Seniorenbüro versteht sich dabei als Vernetzerin und Moderatorin des im April angestoßenen Prozesses. Deshalb laden wir zu dieser zweiten Netzwerkfortbildung ein.

Die Fortbildung greift Themenwünsche Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation auf.

Termin:

Dienstag, 28. März 2017;
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Programm:

Vormittag

9.00 Uhr

Ankommen bei Kaffee.

Hier ist Zeit zum informellen Austausch

9.30 Uhr

Tue Gutes und rede darüber

Keine Angst vor Journalisten, facebook & Co...

Vortrag mit anschließendem Austausch und praktischen Tipps

Referent:

Hansheiner Ritzer, Journalist, Pirmasens

11.30 Uhr

Kleine Kaffeepause

11.45 Uhr

Einführung:

Erster Teil: Die Kunst guter Zusammenarbeit

Kooperation und Vernetzung in Zeiten von Konkurrenz und Wettbewerb

Referentin:

Karin Nell, Dipl. Pädagogin, Düsseldorf

12.30 Uhr

Mittagspause

Nachmittag

13.30 Uhr

Zweiter Teil:

Die Kunst guter Zusammenarbeit

Kooperation und Vernetzung in Zeiten von Konkurrenz und Wettbewerb

Vortrag mit Austausch und praktischen Übungen

Referentin:

Karin Nell, Dipl. Pädagogin, Düsseldorf

16.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Kaffeepausen werden flexibel eingebaut.

Veranstaltungsort.

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A,
67346 Speyer

Anmeldung:

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A,
67346 Speyer

Ansprechpartnerin: Ria Krampitz; E-

Mail: ria.krampitz@stadt-speyer.de

Die Teilnahme ist kostenfrei



Kultur & Demenz

Angebote 2017

Ende Januar 2017 im Kloster
St Dominikus

Ende Januar/Anfang Februar 2017,
in einem Kloster

31. März 2017, im Purrmannhaus

07. April 2017, im Purrmannhaus

05. Mai 2017, Demenz Gottesdienst. Ort
wird noch abgeklärt

20. Juni 2017

Konzert Wo Musik erklingt, da lass dich
nieder

**Seniorenbüro und
Frauen- und Mädchennotruf**

Angst beginnt im Kopf

Sicherheits- und Selbstbehauptungstraining für Seniorinnen

Welche Frau kennt das nicht: das mulmige Gefühl, allein unterwegs zu sein, die Angst vor Belästigung oder gar einem möglichen Überfall ...

Im Mittelpunkt des Trainings für Seniorinnen stehen Themen wie:

- Wie können sich Frauen effektiv zur Wehr setzen, die z. B. auf einen Rollator angewiesen oder auf andere Weise körperlich eingeschränkt sind?
- Wie setze ich mich gegen verbale und körperliche Belästigungen oder Angriffe zur Wehr?
- Welche einfachen und wirksamen körperlichen Abwehrtechniken gibt es?
- Wie überwinde ich Furcht und Passivität?
- Wie kann ich unangenehme und bedrohliche Situationen schneller erkennen und sicher einschätzen?
- Einüben von selbstsicherem Auftreten in Körperausdruck und Stimme.
- Verhaltensweisen gegen alltägliche Grenzverletzungen und Belästigung.

Sportlichkeit und Fitness sind nicht erforderlich!

**Alle Frauen sind herzlich willkommen!
Auch Frauen mit körperlichen Einschränkungen können problemlos am Kurs teilnehmen!**

Der Kurs besteht aus 2 Einheiten, die nur zusammen wahrgenommen werden können.

Trainerin

Ilga Schmitz, Mitarbeiterin des Frauen- und Mädchennotrufs Speyer

Termine

Dienstag, 6. Juni 2017, 14 bis 17 Uhr und
Mittwoch, 7. Juni 2017, 14 bis 17 Uhr

Veranstaltungsort

Seniorenbüro Speyer
Maulbronner Hof 1A
67346 Speyer

Anmeldung

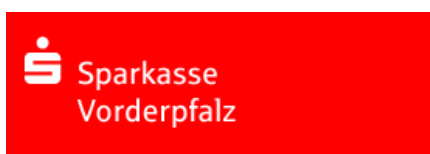
Eine Anmeldung im Seniorenbüro ist erforderlich.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 9 – 12 Uhr
Tel. 06232-14 26 61

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wir bedanken uns bei der Sparkasse Vorderpfalz für die finanzielle Unterstützung, die es uns ermöglicht, das Angebot kostenfrei anzubieten.



aktiv dabei ...

Arbeitsgruppe Kultur & Demenz

Abenteuer Kultur wagen Erfahrungsaustausch

Über die Arbeitsgruppe Demenz und das Seniorenbüro der Stadt hat es erfolgreiche Fortbildung zum Thema Kultur und Demenz gegeben. Diese sollen nun in einen Erfahrungsaustausch münden.

Themen:

- **Impuls:** Die aktuelle Situation und die Entwicklung von unterschiedlichen Formaten von Museumsangeboten für Menschen mit Demenz im deutschsprachigem Raum
- **Erfahrungsaustausch:**
 - eigene erste Kulturangebote und
 - die Begleitung von Menschen mit Demenz auf Seiten der Pflege/Betreuungseinrichtungen
- **Netzwerkcontinuität**
- **Best Practice:**
 - Führungsbeispiel im Historischen Stadtmuseum
 - Übungen zur Teilhabe-orientierten Kommunikation

Termin:

Donnerstag, 29. Juni 2017, 10 bis 17 Uhr

Veranstaltungsort:

Seniorenbüro, Maulbronner Hof 1A, 67346 Speyer

Zielgruppe:

Die Teilnehmenden sollten erste Erfahrungen mit Führungen im Museum gemacht haben oder solche Angebote unmittelbar planen.

